

daß keiner den andern klopfen hören konnte, wenn er sein Stück an dasjenige, was sein Nachbar fertig hatte, anschmiedete. Ich denke, meine Herren, sie werden sich hierdurch einen ziemlich richtigen Begriff von der Größe des Kessels machen können."

„Euer Wort in Ehren, Meister G*,“ entgegnete Herr U*. — „Das Ding kommt mir doch ein klein wenig unwahrscheinlich vor. Denn, fürs erste, wie hättet ihr in dem heißen Lande, und noch dazu beym Feuer auf einem Plage arbeiten können, wo ein bloßer Sonnenstrahl so heftig war, daß er die Patronentasche meines guten Kameraden anzündete? — Und wenn ich auch allenfalls annehmen wollte, daß ihr des Nachts gearbeitet hättet, so kann ich mir doch den zweyten Punkt nicht erklären: „Wozu hätte man denn nämlich einen so großmächtigen Kessel brauchen wollen?“

Meister G. Ich verbiete mir alle Zweifel an der Wahrheit meiner Erzählung. Ich thue ihnen die Ehre an, die ihrige für baare Münze anzunehmen, und denke also: „eine Höflichkeit erfordert die andere. Aber ich will dennoch ihre Einwürfe heben.“ Wir arbeiteten also erstlich, wie sie selbst vermuthet haben, zur Nachtzeit, doch keineswegs des Nachts allein, der Unterschied bestand nur darin, daß ihre Revue im Sommer, unser Schmelzen und Schmieden aber im späten Herbst vorgenommen wurde. Ueber-